

Der Absturz der C-130 in Indonesien wurde wahrscheinlich durch das Abbrechen einer Tragfläche während des Fluges verursacht.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 116/09 – 22.05.09**

Absturz in Indonesien fordert über 90 Todesopfer

Von Mark McDonald

THE NEW YORK TIMES, 21.05.09

(<http://www.nytimes.com/2009/05/21/world/asia/21crash.html>)

HONGKONG – Ein Transportflugzeug des indonesischen Militärs stürzte am Mittwoch im Osten der Insel Java neben einem Dorf ab; dabei wurden nach Angaben des Militärs mindestens 98 Menschen getötet. Auf Fernsehbildern sah man das Flugzeug in Rauch und Flammen aufgehen, während Retter versuchten, noch im Wrack befindliche Passagiere zu befreien.

Bambang Soelistyo, ein Sprecher der (indonesischen) Luftwaffe, sagte Nachrichtenagenturen, es seien 11 Besatzungsmitglieder und 99 Passagiere an Bord gewesen, darunter auch Angehörige der Luftwaffe mit ihren Familien. Unter den Toten waren auch zwei Dorfbewohner. 15 Flugzeuginsassen haben den Absturz überlebt.



Abgestürzte C-130 (Dieses und weitere Fotos sind aufzurufen unter http://www.nytimes.com/slideshow/2009/05/20/world/0520-INDONESIA_index.html)

"Einige Opfer konnten noch nicht geborgen werden," sagte Soelistyo. Das Flugzeug sei kurz vor der Landung abgestürzt, etwa vier Meilen vom Luftwaffenstützpunkt Iswahyudi im Osten Javas entfernt.

Auf einer Pressekonferenz behauptete der Militärsprecher Sagom Tamboen, das Flugzeug – eine 30 Jahre alte C-130 Hercules – sei in gutem Zustand gewesen; zum Zeitpunkt des Absturzes in der Morgendämmerung habe bei klarem Himmel gutes Wetter geherrscht. Der Armee-Chef Djoko Santoso sagte später, das Flugzeug sei im Nebel abgestürzt, berichtete die Nachrichtenagentur Reuters.

Das Flugzeug ist zu einem Linienflug in Jakarta gestartet, um Militärpersonen mit ihren Fa-

milien zu transportieren. Nach Angaben von Offiziellen sollte es nach Sulawesi und Papua fliegen.

Das Flugzeug zerschellte bei dem Dorf Geplak in der Nähe des Luftwaffenstützpunkts Iswahyudi in Madiun, etwa 325 Meilen östlich der Hauptstadt Jakarta. Ein Filmbericht der lokalen TV-Station Metro zeigte grauenhafte Bilder von Soldaten, die auf Tragbaren Leichen aus den brennenden Flugzeugtrümmern trugen.

Die Absturzursache ist noch nicht bekannt. Mehrere Zeugen sagten, es sei nach einer lauten Explosion in der Luft auseinander gebrochen, berichtete Associated Press.

"Eine der Tragflächen brach ab, dann stürzte das Flugzeug im Sturzflug auf die Häuser," sagte Agus Yulianto, ein Dorfbewohner. Das wird auf der Website der Zeitung KOMPAS berichtet.

Purwanto, ein Überlebender der Katastrophe, sagte Metro-TV, das Flugzeug sei erst nach dem Absturz explodiert. Er wurde mit dick verbundenem Kopf in einem Krankenhausbett interviewt.

Präsident Susilo Bambang Yudhoyono forderte dazu auf, keine falschen Schlüsse zu ziehen, bevor die Untersuchungen abgeschlossen seien.

"Legen Sie sich nicht zu schnell auf eine Ursache fest, der Absturz könnte durch das Flugzeug selbst, das Wetter, menschliche Fehler oder andere Faktoren verursacht worden sein," sagte Yudhoyono vor einem Business-Forum in Jakarta.

Vor zwei Wochen schlug ein betagtes Turboprop-Militärflugzeug in einen Hangar in der Stadt Bandung ein; damals starben 24 Menschen, darunter 17 Soldaten der Special Forces.

Mehrere Abstürze oder Pannen von Zivilflugzeugen und Zweifel an den Luftfahrt-Sicherheitsstandards des Landes veranlassten die Europäische Union 2007 dazu, den Luftraum der Union für allen indonesischen Verkehrsflugzeuge zu sperren. Dieses Verbot wurde im Januar (2009) verlängert.

Sharon Otterman hat von New York aus zu dem Bericht beigetragen.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Erläuterungen in Klammern und Hervorhebungen versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Probleme mit den Tragflächen der C-130 haben uns bereits in der LUFTPOST http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_05/LP01105_010505.pdf beschäftigt. Dort war zu lesen: "Am 12.02.05 berichtete die US-Militärzeitung STARS AND STRIPES, dass die US-Luftwaffe auf gut die Hälfte ihrer C-130 Hercules vorerst verzichten muss, weil bei Inspektionen Verschleißerscheinungen im Bereich der Verbindung zwischen Rumpf und Tragflächen festgestellt wurden. Auch für mehrere in Ramstein stationierte Maschinen wurden zusätzliche Wartungen angeordnet."

Bei dem C-130-Absturz in Indonesien sind wohl morsche Tragflächen-Verbindungen im

Flug gerissen und eine Tragfläche abgebrochen. Uralte Hercules-Transporter, die wie die abgestürzte Maschine zum Typ C-130E gehören, sollen noch bis Mitte nächsten Jahres über der Westpfalz und dem Saarland kreisen. (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP06009_160309.pdf)

Um solche Abstürze in unserem Land zu verhindern, müssen das Luftfahrt-Bundesamt und das Luftwaffenamt schleunigst für alle C-130E ein striktes Flugverbot über der Bundesrepublik verhängen. Fast alle bei den anstehenden Wahlen antretenden Kandidatinnen und Kandidaten versichern, sich für das Wohl der Bürger einsetzen zu wollen. Dann müssten die Damen und Herren eigentlich auch unsere Forderung nach einem Flugverbot für die Schrottkisten der US-Air Force unterstützen, damit diese nicht länger das Leben ihrer Wähler/innen gefährden.

The New York Times

May 21, 2009

Crash in Indonesia Kills More Than 90

By MARK McDONALD

HONG KONG — An Indonesian military cargo plane crashed into a village in East Java on Wednesday, killing at least 98 people, according to military officials. Television images from the scene showed the aircraft consumed in smoke and flames even as rescue workers tried to reach others still inside.

Bambang Soelistyo, an Air Force spokesman, told news agencies that 11 crew members and 99 passengers had been on board, including Air Force personnel and civilian family members. Two of the dead were on the ground, and there were 15 survivors from the plane.

“Some victims are still at the crash site,” Mr. Soelistyo said. He said the plane had crashed about four miles from the Iswahyudi air force base in East Java while preparing to land.

At a news conference, a military spokesman, Sagom Tamboen, said that the plane, a Hercules C-130, had been in good condition — despite being nearly 30 years old — and that the weather was clear before the crash, around dawn. But the chief of the army, Djoko Santoso, later said there had been fog around the time of the crash, Reuters reported.

The plane had been on a regular flight from Jakarta to transport military personnel and their families. It had been due to fly on to Sulawesi and Papua, officials said.

The plane plowed into a neighborhood in the village of Geplak, near the Iswahyudi air base in Madiun, about 325 miles east of the capital, Jakarta. Images from a local television station, Metro TV, showed a gruesome scene, with soldiers using stretchers to carry bodies away from the burning wreckage.

It remained unclear what downed the plane. Several witnesses said that it split apart in the air following a loud explosion, The Associated Press reported.

“One of the wings fell off,” Agus Yulianto, a villager, was quoted as saying on the Web site of the newspaper Kompas. “Then the plane nose-dived into the houses.”

Purwanto, a survivor of the disaster, told Metro TV that the plane crashed and later exploded. He was speaking from a hospital bed with his head heavily bandaged.

President Susilo Bambang Yudhoyono urged people not to jump to conclusions before an investigation was completed.

“Don’t quickly decide this accident is because of this or that, whether it’s the machine, the weather, human error or another factor,” Mr. Yudhoyono told a business forum in Jakarta.

Two weeks ago, an aging turbo-prop military plane slammed into a hangar in the city of Bandung, killing 24 people, including 17 special forces soldiers.

Several commercial airline crashes and mishaps, plus worries over the country’s air safety standards, led the European Union in 2007 to ban all Indonesian airliners from the union’s air space. That ban was extended in January.

Sharon Otterman contributed reporting from New York.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern